

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb. Aug. 36 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. M 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachsl. nach Preisliste. od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannendblatt. / Fernruf 321. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 53

Altensteig, Freitag, den 5. März 1937

60. Jahrgang

Unflätige Angriffe

Jude Laguardia macht in Brunnenvergiftung

Neuenbürg, 4. März. Der für seine Deutschlandfeindschaft (att- jam bekannte jüdische Oberbürgermeister von Neu- enbürg, Laguardia, dessen Reden schon mehrfach nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt unliebsames Aufsehen erregten, hat sich wieder einmal bewogen gefühlt, eine Rede zu halten, die eine Spitzfindigkeit auf dem Gebiete verlogener Hehe darstellt. Vor rund 1000 Frauen der Frauenabteilung des amerikanischen jüdischen Kongresses entblüdete sich der jüdische Maulheld nicht, Deutschland zu beschuldigen, daß es der jüdischen Weltfriedens zu zerstören. In den für die Weltausstellung vor- geschlagenen Gebäude der Vereinigten Staaten werde er eine Schreckenstempel einrichten, in der als Höhepunkt die Figur jenes „braunhündigen Fanatikers“ gezeitigt werde, der jetzt den Weltfrieden bedrohe.

Wieder einmal hat sich der Jude Laguardia zum Sprecher jenes internationalen Klüngels gemacht, der an einem Konflikt ver- dienen will, der sich notwendigerweise aus einer solchen Heh- tätigkeit entwickeln könnte. Wohl selten ist mit so bodenloser Frechheit und Unverschämtheit das Staatsoberhaupt eines 68- Millionen-Volkes beschimpft worden, eines Volkes, dessen Frei- densliebe immer und immer wieder in den Reden seiner lei- tenden Staatsmänner betont worden ist. Man muß daher seiner höchsten Verwunderung Ausdruck geben, daß dieser schmutzige Talmutjude eine so hohe Funktion ausüben darf, ohne daß sich die amerikanischen Bürger, denen sicherlich die Erhaltung des Friedens genau so am Herzen liegt wie dem deutschen Volk, gegen eine solche Völkerverhetzung auflehnen.

Amtlicher deutscher Protest in Washington

Washington, 4. März. Die deutsche Botschaft hat am Donnerstag im Staatsdepartement gegen die gekriegen Ausführungen von Laguardia Protest erhoben.

Erste Neußerung Hulls über die Unverschämtheiten Laguardias

Washington, 4. März. Nachdem in Vertretung des abwesen- den deutschen Botschafters Thomsen im Staatsdepartement gegen die unverschämten Neußerungen Laguardias energisch pro- testiert hatte, wurde Staatssekretär Hull von Journalisten über den Stand der Angelegenheit befragt.

Hull erklärte, er werde sofort feststellen lassen, ob die Zeitungs- meldungen den Tatsachen entsprechen. Selbstverständlich sei es bedauerlich, wenn ein Bürger der Vereinigten Staaten, gleichgültig was er über die Innenpolitik eines anderen Landes denke, Äußerungen tue, die als Beleidigung der Regierung des anderen Landes ausgelegt werden könnten.

Hull wird sich, wie verlautet, alsbald mit Laguardia in Ver- bindung setzen.

Die Amtszeit Laguardias läuft Ende dieses Jahres ab. Da er nicht der demokratischen Partei angehört, also auf die Unter- stützung durch Roosevelts Parteimaschine nicht rechnen kann, so versucht er offenbar, außer den Stimmen seiner republikanischen Parteigenossen möglichst alle jüdischen Stimmen für sich einzu- sammeln. Die einfachste Methode dabei erscheint ihm offenbar, sich Unverschämtheiten gegen den Führer des Deutschen Reiches zu erlauben. Typisch jüdisch!

Nationierung des Brotverkaufs in Sowjetrußland

Moskau, 4. März. Wie jetzt bekannt wird, hat die Ernährungs- schwerigkeit, die infolge der Missernte des Vorjahres in den meisten Gebieten des europäischen Rußlands herrschte, so akute Formen angenommen, daß die Sowjetregierung zu neuen Ein- schränkungen greifen mußte. So wurde z. B. in einigen Gebieten der freie Verkauf von Brot, des Hauptnahrungsmittels der arbeitstätigen Bevölkerung in Stadt und Land, auf die Städte beschränkt und in den Dörfern praktisch so gut wie eingestellt. Selbst in den Landbezirken des Moskauer Ge- biets ist man dazu übergegangen, den Brotverkauf streng zu rationieren. In den meisten Dörfern des Moskauer Ge- biets z. B. darf nur während weniger Stunden, zudem meist in der Nacht, Brot verkauft werden. Vor den Verkaufsstellen sam- meln sich große Menschenmengen, die sogenannten „Schlangen“ schon viele Stunden vorher an. Es wird jedoch pro Person nur ein Kilo Brot ausgegeben. Da die zum Verkauf freigegebenen Brotmengen meist auch dann bei weitem nicht ausreichen, ist der Zuktrom von Kolchosbauern, die die Brotverkaufsstellen der Städte aufsuchen, immer noch sehr stark. Ferner hat in letzter Zeit, übereinstimmenden Beobachtungen zufolge, der Anteil aller politischen Gegenmaßnahmen wieder stark zugenommen. Im übrigen gehören auch Milch, Eier und Fisch in letzter Zeit (selbst in Moskau) wieder zu den „Defizit-Waren“, die entwe- der gar nicht oder in ganz unzureichenden Mengen vorhanden sind

Großer Erfolg der intern. Automobilausstellung

Auswirkung auf das gesamte Wirtschaftsleben — Großes Auslandsinteresse

Berlin, 4. März. Die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung stellt einen neuen gewaltigen Fort- schritt nicht nur für die Motorisierung Deutschlands und einen durchweg glänzenden Erfolg für die Aussteller, son- dern auch einen starken Impuls für das ganze deutsche Wirt- schaftsleben dar.

Der diesjährige Termin der internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung ist schon deshalb besonders gün- stig, weil er sich mit dem der Leipziger Messe erg- änzte, so daß sich diese beiden großen deutschen Ausstellungen gegenseitig dadurch sehr belebten, daß sehr viele Auto- mobilausstellungsbesucher auch einen Abstecher nach Leipzig machten und umgekehrt viele Gäste der Leipziger Messe die Gelegenheit benutzten, auch die Autochau zu besichtigen.

Schon lange vor Beginn der Ausstellung waren fast sämtliche Berliner Hotels bis auf das letzte Zimmer und auf den letzten Platz ausverkauft. Die gleiche Belegung wies sich auf das gesamte Berliner Gaststätten-gewerbe, so wie sämtliche Vergnügungsorte usw. aus.

Ganz gewaltige Ausmaße nahm der Verkehr an: Bis- her wurden allein 176 Sonderzüge aus dem Reich und aus dem Ausland durchgeführt, die teilweise Befehungen bis zu 1200 Personen aufwiesen. Außerdem kamen noch 279 Omnibusse mit einer Durchschnittszahl von 32 Fahrgästen und Tausende von Personenkraftwagen und Kraftträdern.

Hieraus erklärt sich auch der gewaltige Besuch der Aus- stellung. Bisher wurden 580 000 Besucher gezählt, wobei zu bemerken ist, daß durch die eingeschalteten Sonder-Züge mit erhöhtem Eintrittspreis der Besuch absichtlich gedrikt wurde, und den ersten Interessenten Gelegenheit zu geben, die Fahrzeuge genau zu besichtigen. Niemand hätte es für möglich gehalten, daß die vorjährige Besucherzahl noch überboten werden könnte; und trotzdem wurden an den ersten beiden Volkstagen einmal 10 000 und einmal 12 000 Besucher mehr gezählt als an den gleichen Volkstagen des Vorjahres!

Ganz gewaltig ist auch das Interesse und der Besuch aus dem Ausland: Waren es bisher hauptsächlich ausländische Pressevertreter und Fachleute, die von der größten Automobilausstellung Europas angezogen wurden, so sind es nunmehr schon große Gruppen aus unseren Nachbarländern, einige auch aus Uebersee, die zahlreich nach Berlin kamen. Der Veranstalter konnte bisher 3750 ausländische Presse- vertreter und Gäste begrüßen. Auffallend stark ist in die- sem Jahr das große Interesse und die Besucherzahl von Frankreich mit 28 Autoindustriellen an der Spitze.

Diesem gewaltigen äußeren Erfolg entspricht auch das geschäftliche Ergebnis. Soweit es sich bisher überleben läßt, haben zahlreiche Fabriken so viele Aufträge erhalten, daß ihre Produktion auf lange Sicht vollkommen gedeckt ist. Manche Aussteller erklären, daß sie seit zehn Jahren keine so große Abchlüsse mehr getätigt haben, wie bei der diesjährigen Ausstellung. Besonders auffallend ist das große Geschäftsinteresse des Auslandes, und die getätigten Ausfuhrabchlüsse erreichen noch nie dagewesene Ziffern.

Leipziger Messe auf dem Höhepunkt

Leipzig, 4. März. Die Geschäftstätigkeit auf der Leipziger Technischen Messe hat am Donnerstag den Höhepunkt

Note der spanischen Nationalregierung

An die Signatar-Mächte der Algerira-Äkte

Salamanca, 4. März. Die spanische Nationalregierung hat an die Signatar-mächte der Algerira-Äkte eine Note gerichtet, in der sie auf Nachschichten an der Grenze von Fran- zösisch- und Spanisch-Marokko hinweist. Diese Nachschichten hätten den Zweck, Aufhebungen in Spanisch-Marokko hervor- zurufen, damit so amtliche Stellen von Französisch-Marokko unter dem Vorwand der Wiederherstellung der Ordnung und der Ver- meldung eines Uebergeißens der Gefahr auf französische Stämme in die spanische Zone einmarschieren lassen könnten, wodurch die internationalen Verträge verletzt und eine gefährliche Lage für den Frieden Europas geschaffen werden würde.

Zurückgewiesene Angriffe an der Äturien-Front

Der in Salamanca herausgegebene Heeresbericht besagt, daß die marxistischen Truppen an der Äturien-Front die nationalen Stellungen am San Claudio-Berg anstießen, aber

erreicht. Vom frühen Morgen an setzten an sämtlichen Stän- den die Abchlusstätigkeit ein. Den Hauptteil der ausländi- schen Käufer stellten nach wie vor Großbritannien und Frankreich, dann folgten Südost-Europa, Polen, Italien und Skandinavien. Jetzt tätigen auch die Besucher aus den überseeischen Ländern, besonders aus Südamerika und Ost- asien, in größerem Umfange Bestellungen. Ihr Interesse erstreckt sich vor allem auf die Baumesse, die Werkzeug- maschinen und Photomesse. Bei den Maschinenfabriken wurde durch die Menge der Aufträge die Grenze der Lei- stungsfähigkeit erreicht, weshalb heute Bestellungen abge- lehnt werden müssen. Auch die Photomesse hatte sehr erhebliche Verkäufe zu buchen. An Ausländern waren hier besonders Franzosen und Engländer am Markt.

In der Innenstadt flaute der Verkehr etwas ab, jedoch war das Geschäft weiter recht lebhaft. Die heute schließende Weggruppe der Sportartikel, Möbel und Tex- tilien hatte bis zum letzten Augenblick ein flottes Ge- schäft, das kein Aussteller darauf verfiel, etwa vorzeitig einzupacken.

Auf der Möbelmesse liegen die Umsätze schätzungsweise um 40 v. H. über dem Vor- jahr; die Aussteller erwarten aufgrund des außerordent- lich lebhaften Interesses ausländischer Besucher eine gute Nachwirkung auf das Exportgeschäft. Den größten Anteil an der Verkaufsförderung dürften die Polstermöbel, den geringsten die Korbmöbel haben. Die Aussteller sind im allgemeinen sehr zufrieden. Anstelle der technischen Spielereien, die in früheren Jahren als Reusen auf- tauchten, wurde diesmal eine Reihe recht praktischer tech- nischer Einrichtungen gezeigt, die im Gegensatz zu früher auch an qualitativ guten Möbeln angebracht war.

Auch in der Sportartikelmesse wurde ein Fort- schritt gegenüber dem Vorjahre festgestellt, der neben der Rolle des Sportes in der körperlichen Betätigung der Ju- gend vor allem auch der Werbewirkung der Olympischen Spiele zugeschrieben wird. Man nimmt in Ausstellerkrei- sen an, daß die Umsätze diesmal etwa 20 v. H. größer waren als zur letzten Frühjahrmesse. Die Nachfrage erstreckte sich vor allem auf Lederartikel und Bekleidungsgegenstände.

Auf der Textil- und Bekleidungs-messe machte sich auch am Donnerstag noch in einigen Sparten stärkeres Kaufinteresse bemerkbar, das sich z. B. auf Strick- waren und Lederbekleidung, auf Sport- und Oberhemden, aber auch auf Teppiche, Damen-Oberkleidung und Strümpfe bezog.

Die Erwartungen der Aussteller sind durch den Messe- verlauf übertroffen worden. Fast überall spricht man von ihr als von der stärksten Messe seit vielen Jahren. Die vergangenen Tage führten nicht nur dazu, eine schöne Zahl von Auslandsbestellungen bereinzubringen, sondern auch zu zahlreichen neuen Geschäftsverbindungen mit dem Aus- lande. Ganz allgemein kann zur Mustermesse gesagt wer- den, daß durchweg auskömmliche Preise gefordert und be- willigt wurden, wenn auch das Ausland gelegentlich zu drücken versuchte. Auch am Donnerstag noch traf eine ganze Reihe von Besuchern aus dem europäischen Auslande in Leipzig ein, und viele der bedeutendsten ausländischen Großeinkaufsbäuer haben nun erst mit ihren Dispositionen begonnen.

rückgeschlagen wurden und große Verluste erlitten. Bei Ovic o versuchten die Marxischen Buenavista zurückzuerobern. Aber auch dieser Angriff blieb erfolglos und die nationalen Truppen hielten ihre Stellungen mit großer Bravour. Mit Tanks gingen die Bolschewisten an der Tarama-Front vor. Sie wurden auch dort abgewiesen und hatten bedeutende Verluste. An verschiedenen Abschnitten der Madrider Front sind am Mitt- woch gegen 100 bolschewistische Wägen und Zivilpersonen in das nationale Lager übergelaufen.

Minengebiet Katalonien in nationalem Besitz

Die nationalen Sender teilen mit, daß die Nationaltruppen am Mittwoch an der Teruel-Front bei Montalban die Ort- schaft Utrillas erobert haben. Mit der Einnahme Utrillas ist das Minengebiet Kataloniens völlig in national- spanischen Besitz gelangt.

Zwei spanisch-bolschewistische Dampfer beschlagnahmt

„Daily Telegraph“ meldet aus Gibraltar, daß nationalsa- nische Flottenkreuzkräfte zwei bolschewistische Dampfer



„Marques de Comillas“ und „Fernando Grevera“, aufgebracht und beschlagnahmt haben. An Bord des ersten Schiffes befanden sich 35 sowjetrussische Tanks, 16 Batterien und vieles andere Kriegsmaterial. Die „Fernando Grevera“ beförderte 6000 Tonnen sowjetrussischen Kriegsmaterials.

Jahobohn-Gaitis in Valencia

Wie die kommunistische Humanität meldet, ist der neue Sowjetbotschafter bei den spanischen Bolschewisten in Valencia, der wegen seiner bolschewistischen Gehartheit in Südamerika berühmte Jude Leo Jahobohn-Gaitis am Mittwoch morgen in seinem neuen Wirkungsgebiet angekommen. Seine erste Handlung war, wie das französische Bolschewistenblatt betont, den Vorsitzenden des sogenannten „Verteidigungsausschusses“ von Madrid, General Miaja, anzurufen und ihn zu „beglückwünschen“ (!).

Leitsätze

zur faschistischen Bevölkerungspolitik

Kom. 4. März. Die zweite März-Sitzung des faschistischen Großrats brachte eine Beratung über die Frage der Bevölkerungspolitik. Nachdem Unterrichtsminister Bottai Bericht erstattet und verschiedene Mitglieder des Rates in die Debatte eingegriffen hatten, lasse Mussolini die Diskussion zusammen, indem er die verschiedenen Gesichtspunkte der Frage auch im Hinblick auf die anderen Länder darlegte. Daraufhin wurde folgende Entschließung gefaßt:

Der faschistische Großrat beschließt, die Bevölkerungspolitik des Regimes nach folgenden Leitsätzen zu orientieren:

1. Bevorzugung der Väter kinderreicher Familien bei der Arbeit und Anstellung, da die kinderreichen Familien in Ausnahmefällen für das Vaterland die größeren Opfer und den härteren Beitrag an Menschen leisten.
2. Politik einer Familienentlohnung (bei gleicher Arbeitsart und Arbeitsleistung ein Einkommen im Verhältnis zu der Befahrung durch die Familie).
3. Revision der gegenwärtig gültigen bevölkerungspolitischen Maßnahmen mit dem Zweck, das Leben kinderreicher Familien sicherzustellen.
4. Einrichtung von Heiratsdarlehen und Wittgenversicherungen für junge Arbeiter (letzte bereits durch das Arbeitsgesetz vorgehoben).
5. Bildung einer nationalen Versicherung für die kinderreichen Familien.
6. Neueinteilung der Provinzen und Gemeinden auf Grund der Ergebnisse der kommenden Volkszählung von 1941, wobei Gemeinden und Provinzen gestrichen werden, in denen die Bevölkerung überaltert und dünn geworden ist und infolgedessen öffentlichen Einrichtungen nicht mehr bedarf.
7. Einrichtung einer Zentralkasse, die die Bevölkerungspolitik des Regimes überwacht und fördert.

Nach der Festlegung dieser Leitsätze, die gelegentlich verankert werden, erinnert der Großrat sichtlich alle Faschisten daran, daß das Bevölkerungsproblem das Problem des Lebens und seiner Fortsetzung bedeutet, d. h. das Problem der Probleme, denn ohne Leben gibt es keine Jugend, keine militärische Macht, keine wirtschaftliche Expansion, keine sichere Zukunft des Vaterlandes.“

Jugoslawiens Außenpolitik

Ministerpräsident Stojadinowitsch berichtet

Belgrad, 4. März. Der Ministerpräsident und Außenminister Dr. Stojadinowitsch behandelte im Abgeordnetenhaus die jugoslawische Außenpolitik. Einleitend hob er als Hauptprinzipien dieser Politik die Erhaltung des internationalen Friedens, die Aufrechterhaltung der Grenzen Jugoslawiens, die Festlegung der Idee der internationalen Solidarität und die wirksame Anwendung des Grundgesetzes der allgemeinen Sicherheit sowie die freundschaftliche Zusammenarbeit mit allen Völkern Europas hervor. Weiter erklärte er, daß Jugoslawien, obwohl der Völkerverbund viel von seiner Bedeutung und von seiner Autorität verloren habe, fernerhin an die Notwendigkeit seines Bestehens glaube. Trotz der Klärung der politischen Atmosphäre, die zu Beginn des Jahres eingetreten sei, sehe Europa doch noch immer in einem bewaffneten Frieden. Weiter beschäftigte sich Stojadinowitsch eingehend mit der Liquidierung des italienisch-äthiopischen Zwischenfalles. Jugoslawien habe den Abschluß des englisch-italienischen Abkommens als glückliche Lösung aufrichtig begrüßt.

Stojadinowitsch ging dann auf die Beziehungen Jugoslawiens zu den einzelnen Staaten ein. Es sei überflüssig, auf die traditionelle Freundschaft Jugoslawiens zu Frankreich hinzuweisen. Beide Regierungen hätten vor kurzem die Verlängerung des am 12. November 1927 abgeschlossenen Freundschaftspaktes beschlossen. Zu Großbritannien unterhalte Jugoslawien Beziehungen aufrichtiger Freundschaft, die auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet noch niemals so gut gewesen seien wie heute. Zwischen Jugoslawien und Deutschland beständen heute weder Gegensätze noch Unstimmigkeiten. Beide Staaten hätten besonders auf wirtschaftlichem Gebiet viele Berührungspunkte. Die jugoslawische Regierung werde sich auch weiterhin bemühen, diese freundschaftliche Atmosphäre weiter zu fördern. Die Beziehungen Jugoslawiens zu Italien entwickelten sich in der Richtung guter Nachbarschaft. Die kleine Entente und den Balkanbund charakterisierte Stojadinowitsch als Friedensfaktoren, worauf er unter kühnlichem Beifall des Hauses über den jugoslawisch-bulgarischen Freundschaftspakt sprach.

Zu der Propaganda gewisser österreichischer Kreise für eine Rückkehr der Habsburger erklärte Stojadinowitsch: Jugoslawien sei gegenüber der Habsburger Frage nach wie vor entschieden negativ eingestellt. Die Beziehungen Jugoslawiens zu Ungarn hätten sich im letzten Jahr wesentlich gebessert. Die Beziehungen zu Polen entwickelten sich im Geiste gemeinsamer Auffassungen und herzlichster Sympathie.

Erste Südamerika-Fahrt nahezu ausverkauft

Berlin, 4. März. Wenn das Luftschiff „Hindenburg“ am 16. März nach seiner dreimonatigen Winterpause, während der es gründlich untersucht wurde, seine erste diesjährige Südamerika-Fahrt von Frankfurt a. M. aus antritt, beginnt das dritte Betriebsjahr der Deutschen Zeppelin-Rederei. Auf Grund der bisher vorliegenden Buchungen ist damit zu rechnen, daß das Luftschiff Hindenburg am 16. März mit vollbesetzten Kabinen zu seiner ersten diesjährigen Fahrt nach Rio de Janeiro starten wird, während die Rückreise von Südamerika bereits völlig ausverkauft ist. Das Luftschiff „Graß Zeppelin“, das ab 13. April in vierzehntägigen Abständen den Südamerika-Dienst fortsetzt, dürfte mit seinem geringen Fassungsvermögen der starken Nachfrage nach Plätzen sogar auf manchen Reisen nicht gewachsen sein.

Für die Nordamerika-Fahrten, die, beginnend am 3. Mai, in 8-10tägigen Abständen durchgeführt werden, liegen ebenfalls schon zahlreiche Anmeldungen sowohl in Europa wie in den Vereinigten Staaten vor.

Anfallfürsorge für Ehrenbeamte

Das neue deutsche Beamtengesetz gilt auch für die Ehrenbeamten, soweit seine Bestimmungen nicht ausdrücklich nur für Berufsbeamte vorgehoben sind. Unter den Sonderbestimmungen für die Ehrenbeamten ist, wie die „Landgemeinde“ hervorhebt, besonders wichtig die Einführung einer Unfallfürsorge für Ehrenbeamte. Wenn der Ehrenbeamte einen Dienstunfall erleidet, so kann ihm außer dem Heilverfahren von der obersten Dienstbehörde im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister ein nach billigem Ermessen festzusetzender Unterhaltsbeitrag widerrücklich gewährt werden. Auch seine Hinterbliebenen können einen Unterhaltsbeitrag bekommen.

Präsident Spruy über den Metallarbeiter-Einfall

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Geheimrat Dr. Spruy, begründet im Reichsarbeitsblatt die Notwendigkeit der einschneidenden Maßnahmen, die für den Arbeitseinsatz der Metallarbeiter getroffen werden mußten. Er weist darauf hin, daß die Regelung des Arbeitseinsatzes der Metallarbeiter weit über den Rahmen der Eisen- und Metallwirtschaft hinausgreift. Es gebe in der gesamten industriellen Wirtschaft sehr wenige größere Betriebe, die keine Metallarbeiter beschäftigen müssen, und selbst aniere Landwirtschaft und die Verwaltung benötigten sie. 1932 habe es fast eine Million arbeitslose Metallarbeiter gegeben, darunter viele andere berufsferne Arbeit aufgenommen. Seit 1936 hätten wir einen empfindlichen Mangel an diesen Facharbeitern. An einem Stichtag im letzten Herbst verfügten die Arbeitsämter insgesamt über 266 arbeitslose Dreher, 249 arbeitslose Werkzeugmacher und 86 arbeitslose Kupferhämmer, die voll leistungsfähig und nicht ortsgewunden waren. Ihnen standen Tausende von offenen Arbeitsplätzen für Metallarbeiter gegenüber. Infolge dieses Bedarfs sei zunächst die Rückführung von Metallarbeitern aus berufsferner Arbeit und eine stark vermehrte Facharbeiterausbildung angeordnet worden. Ueber den Erfolg dieser Anordnungen teilt Präsident Spruy mit, daß der richtige berufsmäßige Einsatz der Metallarbeiter in den letzten Monaten in steigendem Maße erfolgt ist und daß Metallarbeiter nur noch in Ausnahmefällen mit berufsferner Arbeit beschäftigt sind. Weiter liegen die Anzeichen erkennen, daß die Vorkursausbildung von Ostern 1937 ab sehr verstärkt werde. Allerdings werde sie sich im Arbeitseinsatz erst nach Jahren auswirken, und die Spannungsverhältnisse der Gegenwart würden dadurch nicht entlastet. Um diesen Spannungen wirksam entgegenzutreten zu können, sei die neue bedeutsame Anordnung notwendig geworden, wonach künftig kein Unternehmer einen Metallarbeiter einstellen und kein Metallarbeiter eine Beschäftigung aufnehmen dürfe, ohne daß vorher die schriftliche Zustimmung des Arbeitsamtes erteilt ist.

20 eingeschlossene Bergleute gerettet

Duisburg, 4. März. Gegen Ende der Nachtlicht wurden am Donnerstag früh auf der Schachtanlage 26 der Gellentelemer Bergwerks AG in Hamburg der Nachtarbeiter und 19 Bergknappen der Reichsbahn durch einen Bruch eingeschlossen. Um 9 Uhr vormittags gelang es, die Verbindung mit dem Steiger aufzunehmen, der mitteilte, daß er sich mit allen Leuten an einer gefährlichen Stelle des Reviers befindet. Die Rettungsarbeiten wurden mit allen Kräften betrieben, und bereits gegen 12.30 Uhr konnte die Betriebsführung bekanntgeben, daß die eingeschlossenen Bergleute reißlos gerettet waren.

Moskau hebt in der amerikanischen Handelsmarine

Washington, 4. März. Weaver, der Direktor des Büros für Marineregulation und Navigation, machte vor dem Kongreß eine sehr aufsehenerregende Mitteilung über kommunistische Umtriebe, die die amerikanische Handelsmarine zu gefährden drohen. Weaver sowie ein Vertreter der Schiffseigentümer in den Häfen des Stillen Ozeans betonten, daß die Kommunisten hinter dem kürzlichen Seemannsstreik gestanden hätten. Die Kommunistische Partei sei auch gegen die Einführung von Seemannsbüchern und plane einen Streik, der am 1. Mai beginne und durch den gegen diese Maßnahme protestiert werden solle.

Blutige Zwischenfälle in einem tunesischen Bergwerk 13 Tote, 12 Verletzte

Paris, 3. März. Hadas meldet aus Tunis, daß sich am Donnerstagnachmittag in einem Bergwerk in Metlaoui blutige Zwischenfälle ereignet haben. 13 Tote und 12 Verletzte waren zu verzeichnen.

Streikende hatten das Bergwerk in Metlaoui besetzt, Gendarmen und Militär waren angefordert, um die Ordnung wieder herzustellen. Die streikenden eingeborenen Bergleute empfingen die Soldaten mit Revolvergeschüssen. Der Befehlshaber der Gendarmerie und drei Gendarmen wurden verletzt. Es kam zu einem erbitterten Feuertreffen, bei dem 13 Streikende getötet und 12 verletzt wurden. Die Streikenden zogen sich darauf in ihre Hütten zurück. Die Staatsanwaltschaft von Sufa hat eine Untersuchung eingeleitet.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 5. März 1937.

„Wir werden für deutsches Gut und deutsche Leistung.“ Unter dieser Parole steht der heutige Schaufenster-Wettbewerb. Seit Dienstagmittag stehen zahlreiche Schaufenster im Zeichen des Schaufenster-Wettbewerbs der kaufmännischen Jugend, die sich außerordentlich viel Mühe gegeben hat, ihr Können in der Dekoration von Schaufenstern zu zeigen. Die zwei besten Leistungen werden mit Ehrenurkunden ausgezeichnet. Die Wertung der Schaufenster findet in Altensteig am Samstagabend durch eine Kommission aus Nagold statt. Die Nagolder Schaufenster dagegen werden schon heute abend durch eine Kommission aus Altensteig gewertet. Die Schaufenster mit dem Plakat „Wir werden für deutsches Gut und deutsche Leistung“ seien der besonderen Aufmerksamkeit des Publikums empfohlen.

Der Schwarzwaldverein, Ortsgruppe Altensteig, beschäftigt mit seinen Mitgliedern am Sonntagnachmittag einige gemüthliche Stunden im „Hirsch“ in Garweiler zu verleben. Die Wanderung erfolgt um 1.30 Uhr vom Stadtpark ab, worauf die Mitglieder besonders hingewiesen seien. Es wäre erstreulich, wenn sich recht viele Teilnehmer zu dieser kleinen Wanderung entschließen könnten, die den Auftakt geben soll zu weiteren Wanderungen und Veranstaltungen in diesem Jahr.

Die „Handwerkerkrankenkasse“, deren Arbeit leistungsgemäß auf Handwerk, Handel und Gewerbe in Württemberg und Hohenzollern beschränkt ist, konnte im Jahr 1936 ihren Bestand von 99 015 auf 104 431 versicherte Personen erhöhen. Die Leistungen dieses Krankenversicherungsvereins auf Gegenseitigkeit für seine erkrankten Mitglieder beliefen sich im Jahre 1936 auf 3 150 343 RM. = 88,09 % der Beitragseinnahmen. Die Reserven betrugen am Ende 1936 insgesamt 1 388 477 RM. Die in Arbeitsgemeinschaft mit der „Handwerkerkrankenkasse“ stehende Vereinigte Lebensversicherungsanstalt a. G. für Handwerk, Handel und Gewerbe in Hamburg („Weslag“) erreichte am 31. Dezember 1936 einen Versicherungsstand von rund 289 Millionen RM. Der Reinzugang des Jahres 1936 betrug 35 Millionen gegenüber 21,5 Millionen RM. 1935, 16,8 Millionen RM. 1934 und 2,5 Millionen RM. 1933.

Jungvolk rüstet zu frühlichem Kampf. (In drei Wochen liefern sich die 126er u. 127er eine große Jungbannschlacht.) Unter Einang von 660 besonders ausgewählten Pimpfen und 60 Führern, die in sechs Kampfgeweihe eingeteilt sein werden, tritt der Jungbann Schwarzwald zu Ostern gegen den mit ihm in offener Fehde liegenden Jungbann 127 zu einer großen „Feldschlacht“ an.

Pfrendorf, 3. März. (30jähriges Vereinsjubiläum.) Der Radfahrerverein „Hirsch auf“ Pfrendorf begeht am 4. Juli 1937 sein 30jähriges Jubiläum, verbunden mit Korfahrten und Bezirksmeisterfahrten im Einerstreckenfahren, sowie 2. Bezirkswanderfahrt des Bezirks Stuttgart.

Freudenstadt, 4. März. (Zum Tode Georg Dost's.) In Freudenstadt i. B., wo er Heilung von schwerem Leiden suchte, ist unser geachteter Mitbürger, Georg Dost, vergangene Woche im Alter von nur 47 Jahren gestorben und hier, seinem Wunsch entsprechend, in aller Stille zur letzten Ruhe gebettet worden. Mit ihm ist alljährlich ein Mann von uns gegangen, der sich um die Hebung von Handel und Industrie in unserer Stadt große und bleibende Verdienste erworben hat. In Mannheim-Käfertal geboren und dort in einfachen Verhältnissen aufgewachsen, kam der Enghäuser nach erfolgter kaufmännischer Ausbildung in jungen Jahren nach Dornstetten zu der einstigen Firma J. Weinläder & Co. m. b. H. Diese betrieb anfänglich eine Großhandlung in Material- und Kolonialwaren. Als sich der Kraftwagenverkehr immer mehr und mehr einbürgerte, übernahm dieses Haus den Betrieb der Erzeugnisse des Deutschen Benzolverbandes (DVB) für Württemberg und Baden. Als der Inhaber der Firma Weinläder im Jahr 1916 starb, übernahm Dost die alleinige Leitung der Firma. Da in Dornstetten eine Vergrößerung des Betriebes, den Dost unter eigenem Namen eröffnet hatte, Schwierigkeiten in den Weg gelegt wurden, verließ er diesen nach Freudenstadt und die Vertretung des DVB ging auf ihn über. Hier ist es dem äußerst tüchtigen und strebsamen Kaufmann gelungen, sein Unternehmen mit Umsicht und Tatkraft derart zur Blüte zu bringen, daß die Firma Georg Dost & Co. m. b. H., die sich im Laufe der Jahre auch dem Verkauf von Treibstoffen anderer Herkunft zugewandt hat, heute in Süddeutschland die meisten Tankstellen (Dostolin) aller Privatfirmen besitzt. Sie ist außerdem Inhaberin von Großanlagen in Württemberg und Baden, sowie einer Fabrik von technischen Oefen, Pressen usw. Eine große Anzahl von Angestellten finden in den hiesigen und auswärtigen Betrieben Dost's lohnenden Verdienst und die Firma Dost ist ein wichtiges Glied im Wirtschaftsleben von Stadt und Bezirk Freudenstadt geworden. Als aufgeschlossener, den Erfordernissen der Neuzeit stets gerecht gewordener Unternehmer, wurde Dost durch das Vertrauen seiner Mitbürger u. a. in den Gemeinderat gewählt. Nicht nur dort, sondern auch als Aufsichtsrat der Gewerbebauk Freudenstadt usw. hat der Verstorbene der Allgemeinheit durch seinen bewährten Rat wertvolle Dienste geleistet.

Freudenstadt, 4. März. (Beim dritten Mal erwischt.) In einem Betrieb wurden in letzter Zeit zweimal hintereinander Diebstähle ausgeführt, wobei es der Dieb auf die Ladentasse abgesehen hatte und auch in beiden Fällen insgesamt 128 RM. stehlen konnte. Als der Dieb zum dritten Male im gleichen Geschäft, abends nach 7 Uhr, einen „Besuch“ abstatten wollte, wurde er von einem Ausspatter gefaßt. Er ist geständig. Von den 128 RM. konnten 80 RM. wieder beigebracht werden. Der Dieb ist ein 17jähriger Junge aus der Umgegend. Er ging bei seinen Diebereien außerordentlich raffiniert vor. Das erste Mal wurde er dadurch zum Diebstahl verleitet, daß er bei einem Besuch im Laden niemand vorfand, so daß er ungehört einen Griff in die unverhüllene Ladentasse tun konnte. Das zweite Mal kam er schon mit der Absicht, zu stehlen und das dritte Mal erteilte ihn nun sein Schicksal.

Freudenstadt, 4. März. (Stewettläufe des Skiclubs Oberkirch auf dem Kniebis.) Am Sonntag, 7. März, werden die seit 1920 alljährlich stattfindenden Kniebis-Stewettläufe vom Skiclub Oberkirch durchgeführt. Die

Lesen Sie unsere Zeitung!



Sprungstange ist bekanntlich verbessert worden, und nach dem Urteil namhafter Springer eine der besten Trainingsstangen des nördlichen Schwarzwaldes. Die Wettkämpfe werden im Gebiet der Zuflucht ausgetragen.

Calw, 5. März. Zum ersten Male in der Geschichte des württ. Handballsports wird Mitte März in der Stuttgarter Stadthalle ein nationales Hallenturnier veranstaltet, zu dem auch die Handballabteilung des Turnvereins Calw eine Mannschaft gemeldet hat. Das Meldergebnis hat die kühnsten Erwartungen übertroffen. Insgesamt haben über 80 Mannschaften ihre Meldung abgegeben. Das bedeutet also eine Teilnahme von 1000 Handballspielern, welche sich aus Männer-, Frauen- und Jugendmannschaften zusammensetzen.

Heidenheim, 4. März. Dem Badischen Landesamt für Denkmalspflege in Karlsruhe wurde die Genehmigung zur Veranstaltung einer Badischen Baudenkmal-Lotteriezugunsten der benachbarten Ruine Frauenalb erteilt.

Stuttgart, 4. März. (Ausstellung.) In sämtlichen Räumen der Gewerbehalle findet vom 30. April bis 9. Mai ds. Jz. die Ausstellung „Frauen am Werk“ statt, deren Zweck Träger die Gauamtsleitung Württemberg-Hohenzollern der NS-Frauenenschaft und deren wirtschaftlicher Träger das Institut für Deutsche Wirtschaftspropaganda ist. An dieser Veranstaltung werden sämtliche Gliederungen der NS-Frauenenschaft, sowie die anderen weiblichen Organisationen, ferner DAF, NSB, weiblicher Arbeitsdienst, BDM, Reichsnährstand, Reichsheimstättenamt, Reichsluftschutzbund u. a. zur eindrucksvollen Gestaltung mitarbeiten. In zahlreichen Sonderhäusern bringt die Ausstellung „Frauen am Werk“ eine umfassende Darstellung der kulturellen, rassischen, volkswirtschaftlichen und sozialen Arbeit der deutschen Frau und liefert hiermit einen wertvollen Beitrag zur deutschen Kultur- und Geistesgeschichte.

Tübingen, 4. März. (Vom Zug überfahren.) Am Mittwoch nachmittag hat sich ein hiesiger 42 Jahre alter Mann bei der Schaffhäuserstraße in selbstmörderischer Absicht vom Zug überfahren lassen. Er wurde dabei zum Teil in Stücke zerschneidet, jedoch der Tod alsbald eintrat.

Tailfingen, 4. März. (Im Auto in den Bodensee.) Bei Nacht fuhr ein hiesiger mit drei Personen besetzter Kraftwagen beim Hotel „Seehof“ in Meersburg über die Ufermauern in den See. Obwohl der Wagen im Wasser, das an dieser Stelle drei Meter tief ist, vollständig versank, gelang es den Anwesenden, sich zu retten.

Wieslingen, Kr. Balingen, 4. März. (Siedlung.) Die hiesige Gemeinde geht daran, eine Siedlung zu erbauen. Die Kosten für Erschließung des Baugeländes sind mit 5800 RM. in Aussicht gebracht, wovon rund 2000 RM. von der Gemeinde übernommen werden. Nach Beendigung der erforderlichen Vermessungen werden die Arbeiten sofort in Angriff genommen.

Köfenfeld, Kr. Sulz, 4. März. (Amtseinführung.) Durch Oberregierungsrat Stumpfegger aus Stuttgart wurde unser neuer Bürgermeister, Ernst Abendtschein, in sein Amt eingeführt.

Sigmaringen, 4. März. (In einen Personenkraftwagen gelassen.) Ein hiesiger 19jähriger Knabe, der unvorsichtigerweise in ein Personenauto stieg, wurde vom rechten Kotflügel erfasst und auf die Straße geworfen. Mit schweren inneren Verletzungen wurde er von dem Wagenlenker ins Landeskrankenhaus gebracht.

Kalen, 4. März. (Kleine Lebensretterin.) Am Dienstag wurde ein im Kocher treibender Knabe bemerkt; vermutlich ist er bei der Schule in der Gartenstraße ins Wasser gefallen. Ohne sich lang zu besinnen, ging das Töchterchen des Karl Maier, ein Jungmädchen, ins Wasser und zog den ledigen Jungen heraus. Der Bub wäre ohne die mutige Tat des Mädchens ertrunken.

Untergröningen, Kr. Kalen, 4. März. (Waldstück abgeräumt.) In der Straße Abtsgmünd-Untergröningen ist in der Nähe von Reichertsbühl ein mit Wald besetzter Hang abgeräumt und hat die Straße gesperrt. Es wurde die ganze Nacht gearbeitet, um die Straße wieder freizubekommen. Am Tag darauf ist ein weiterer Teil des Waldstücks nachgeräumt, sodass der Verkehr wieder gesperrt war. Die Rutschungen sind eine Folge der starken Regenfälle der letzten Zeit. Die Straße Gaildorf-Kalen mußte gesperrt werden.

Heilbronn, 4. März. (Beide Hüfte abgefahren.) Beim Weberschreiten von Gelehen wurde der 58 Jahre alte Oberweidenwäcker Roman Maier von Bödingen von einer Rangierabteilung, die er nicht beachtet hatte, erfasst, wobei ihm beide Hüfte abgefahren wurden.

Ulm, 4. März. (Todesfall.) Im 79. Lebensjahr ist Landgerichtsdirektor Gottlob Egelhaas verstorben. Egelhaas, ein geborener Ulmer, war tätig als Staatsanwalt in Rottweil, Ellwangen und Tübingen und als Landgerichtsrat in Rottweil und kam 1919 als Landgerichtsdirektor nach Ulm. Seit 1928 befasste er sich im Ruhestand.

Serbredlingen, Kr. Heidenheim, 4. März. (Vermißt.) Ein hier bedienstetes auswärtiges Mädchen wird seit Montag vermißt. Es wurde zum Rittreiten ins Feld geschickt, kehrte aber abends nicht mehr zurück. Als man auf dem Grundstück, wohin sie geschickt wurde, nachschaute, fand man nur die Gabel und dabei die Handschuhe.

Reit- und Springturnier in Stuttgart

Das Wochenende in der Landeshauptstadt wird beherrscht von den alljährlichen großen Reitkämpfen, zu denen der Schwäbische Reiterverein die bekanntesten Turnierreiterinnen und Reiter zusammenruft. Es ist heuer überdies das 30. Mal außerdem findet die Veranstaltung zum 10. Male in der Stadthalle statt. Der Andrang zu dem Turnier, über das Oberbürgermeister Dr. Strölin die Schirmherrschaft übernommen hat, ist besonders stark, man zählt 900 Nennungen; rund 300 Pferde werden am Start erwartet. Das beste Material ist versammelt, darunter auch die Olympiafegerpferde „Kronos“ und „Nordland“. Man wird also spannende und reitportlich ungemein anregende Wettkämpfe und Vorführungen genießen können. Nicht weniger als 43 Jagdspringen und Prüfungen folgen sich im Verlauf der vier Turniertage. Wehrmacht, Polizei, SS, SA, NS, Berufs- und Zivilreiter werden zu den zum Teil sehr schwierigen Wettkämpfen antreten, auch Holland und die Schweiz ist vertreten. Die Reiterbilder werden durch verschiedene wirkungsvolle Schaunummern bunter gestaltet, die Polizei zeigt eiskaltnährliche Geheimsübungen, eine Gruppe Kubanoffenbraut unter verwegenen Kutschkutschen durch die Arena, im Vas de deuz von Frau Fronte und Herrn Stack wird man Reitanfänger in lehrreicher Vollenbung geüben und der Große Zapfenstreich zu Pferd wird ein einzigartiges Reiterbild vor Augen führen.

Aus Baden

Pforzheim, 4. März. Milch in Strömen floß gestern nachmittag um 3 Uhr in der Kuboffstraße. Ein schwer beladener Pkw mit Flaschenmilch, die hoch aufgetürmt war, bog von der Güterstraße in die Kuboffstraße ein. Dabei glitten etwa zehn Flaschenkörbe mit je sechzehn Literflaschen ab und hagelten mit Getöse auf den Gehweg. Dieser unangenehme Zwischenfall war dem Naturgesetz der Fliehkraft zu verdanken, das man beim Beladen von Fahrzeugen nicht übersehen darf.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zwei 50 000 Mark-Gewinne der Staatslotterie. In der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie fielen zwei Gewinne zu 50 000 Mark auf die Nummer 313 441. Die Nummer wird in Kitzeln gespielt; in der ersten Abteilung in Hessen und in der zweiten Abteilung in Baden.

Flugzeugunglück bei Zürich. Ueber dem Industrieort Schlieren, nördlich von Zürich, führten Donnerstag mehrere Offiziere des Militärflugplatzes Dübendorf Übungsflüge aus. Dabei stießen zwei Flugzeuge zusammen und kürzten ab. Dem einen Flugzeugführer gelang es zwar, mit dem Fallschirm abzupringen, er wurde aber von dem Flugzeug erfasst und mitgerissen. Der andere Flieger wurde unter den Trümmern seiner Maschine begraben.

Beginn der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen. Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen haben in Berlin begonnen. Die französische Delegation wird von Alphonse, Direktor der Handelsvertragsabteilung im französischen Handelsministerium, geführt.

Genehmigungspflicht für Luftbilder. Zur Genehmigungspflicht neuer und alter Luftbilder durch die Prüfstelle für Luftbilder im Reichsluftfahrtministerium teilt das Reichsluftfahrtministerium mit, daß der Genehmigungspflicht nur solche Luftbilder unterliegen, die über deutschem Reichsgebiet aufgenommen werden und die in irgendeiner Form zur Veröffentlichung bestimmt sind.

Unfall einer österreichischen Skifahrerin. Am Mittwoch wollte eine Gruppe von 11 Skifahrern den 2000 Meter hohen Kulajser-Grat querren. Sieben Skifahrer hatten die Stelle, an der sich später das Unglück ereignete, bereits passiert, als sich plötzlich ein Schneebrett löste und die 16jährige Tochter des leitenden Direktors des österreichischen Kreditinstituts und Generalrates der Nationalbank, Beninger, in die Tiefe rief. Die Bergungslücke konnte erst am Donnerstag früh als Leiche geborgen werden.

Häuserbrand in Nantes in Flammen. In Nantes brach am Mittwoch nachmittag in einem Wödelgeschäft ein Brand aus, der sich in kurzer Zeit auf das Haus und dann auf den ganzen Häuserblock ausbreitete. Die Feuerwehr kämpft seit Stunden gegen diese riesige Feuerbrunst, jedoch ohne ihrer bisher Herr werden zu können. Personen scheinen nicht zu Schaden gekommen zu sein.

14 Todesopfer in der Pulverfabrik Pionki. Von den etwa 20 Arbeitern, die bei dem Brandunglück in der staatlichen Pulverfabrik in Pionki bei Radow schwer verletzt wurden, sind 14 gestorben.

Gekorben

- Unterhusbach: Friedrich Müller, Monteur, 76 J. a. Oberjesslingen: Friedrich Weipert, Waidhäckler, 87 Jahre alt. Calmbach: Christoph Haug, Malermeister, 66 J. a. Höfen a. E.: Emilie Lustnauer, Gattin des Karl Lustnauer, zum „Chsen“.

Preis und Verlag: W. Fischer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Paul, Angelegentlich: Gustav Wohnlich, alle in Altensteig. D.-N.: 11. 37: 2170. Jz. Preis: 3 gültig.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Kreisleitung Freudenstadt

Kreispropagandaleitung. Der Teilnehmerkreis für die am 18. 3. 1937 in Freudenstadt stattfindende Führertagung wird nachträglich erweitert. Es haben folgende Parteigenossen teilzunehmen: 1. sämtliche Politischen Leiter der Kreisleitung Freudenstadt; 2. die Hohensträger des ganzen Kreises; 3. die Führer sämtlicher Gliederungen; 4. der Ortsgruppenstab sowie die Zellenleiter der Ortsgruppe Freudenstadt.

Partei-Amtler mit betreuten Organisationen

Amt für Erzieher, Kreis Nagold

Am Freitag, den 5. März, überträgt der Deutschlandsender und der Reichsjender München aus der Weichhalle des Hauses der deutschen Erziehung in Bayreuth eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Gründer und Kreisamtsleiter des NS-Lehrerbundes, Gauleiter und Staatsminister Hans Schumm. Die Kreisabteilung Nagold und Altensteig hören die Übertragung im Gemeinschaftsempfang. Für Nagold Gemeinschaftsempfang im Handarbeitsaal des roten Schulhauses punkt 19.00 Uhr. Kreisamtsleiter.

NSD., Amt für Beamte

Abfahrt zur 3. Fortbildungsreihe nach Horb für die hiesigen Teilnehmer am Samstag, den 6. März 1937, pünktlich um 13.15 Uhr auf dem Marktplatz; am Sonntag, den 7. März 1937, um 7.30 Uhr auf dem Marktplatz. Der Kreisfachschaftsleiter.

NSD., Jv., Jm.

Hitler-Jugend, Standort Altensteig

Der Standort steht am Sonntagmorgen um 8.30 Uhr mit Rad an der Post. Der Führer der Gef. 17.

Letzte Nachrichten

Ein Mord an einem Oberlandjäger nach 13 Jahren aufgefährt

Breslau, 4. März. Den am 13. März 1924 im Kreis Breslau an dem Oberlandjäger Günther Bogangenen Mord hat jetzt die Breslauer Kriminalpolizei aufgeklärt. Als Täter wurde der aus Kammerdorf, Kreis Breslau, stammende Wilhelm Waghle festgenommen, der auch ein Geständnis ablegte. Die Ermittlungen führten noch einmal in die dunkle Zeit nach dem Kriege zurück, als arbeitsloses Gesindel die Zeit des Hauptbrödes für gekommen hielt und Untermenschen sich Has und Gut des Nächsten rechtswidrig aneigneten. Im Breslauer, Neumarkter und Schweidnitzer Kreis hatten sich in jenen Jahren organisierte Verbrecherbanden gebildet, die planmäßig Einbruchdiebstahle ausführten. Bei einem solchen Einbruch in Gnißwitz hatte eine aus neun Mann bestehende Bande vier Schweine auf einmal gestohlen. Nach der Teilung der Beute wurden zwei der Verbrecher von dem Oberlandjäger Günther festgenommen. Während des Abtransportes schoß Waghle aus einer Pistole in das Gesicht des Beamten, der sofort zu Boden stürzte. Dann brachte Waghle dem Oberlandjäger noch einen zweiten Schuß in den Kopf bei.

Oesterreichische Frontmiliz durch „Bund jüdischer Frontsoldaten“ bereichert!

Wien, 4. März. Der „Bund jüdischer Frontsoldaten“ Oesterreichs wird aufgrund eines Befehls des Landesmilizkommandos Wien korporativ der Frontmiliz eingegliedert. Nach Aufstellung der Formationen, so heißt es in der Ankündigung, werde diese im Rahmen eines Generalappells von führenden Persönlichkeiten der Frontmiliz und Regierungsmitgliedern begrüßt werden.

Oppositionsantrag im englischen Unterhaus abgelehnt

London, 5. März. Am Schluß der gestrigen Unterhausausprache über das Rüstungsanleihegesetz wurde der Antrag der Opposition auf Ablehnung des Gesetzes mit 241 gegen 117 Stimmen zurückgewiesen.

Deutsche Schüler-Fußballmannschaft in England

London, 5. März. Eine deutsche Schüler-Fußballmannschaft besucht zurzeit englische Schulen. Sie ist in Eton eingetroffen, wo den deutschen Schülern zunächst die gesamten alten Schulgebäude gezeigt wurden. In einem anschließenden Fußballkampf gegen die Eton Boy's gewann die deutsche Schülermannschaft mit 3:1. Die deutschen Schüler bleiben bis Freitag einschließlich in Eton.

Britischer Petroleumdampfer in Brand

Ungewißheit über das Schicksal der Mannschafft Paris, 5. März. „Paris Soir“ meldet, daß der britische Petroleumdampfer „Lufka“, der am Donnerstagmorgen von Port Vendres ausgelaufen sei, im Mittelmeer bei Kojas auf eine Treibmine gestoßen sei. Das Schiff mit seiner Ladung, 3000 Tonnen Benzin, geriet sofort in Brand. Die Lage für den „Lufka“ war dadurch besonders bedrohlich, daß der Dampfer keine Funkanlage besaß und nicht Hilfe herbeirufen konnte. Schließlich eilten aber einige in der Nähe befindliche Schiffe dem Dampfer zu Hilfe. Ob es ihnen gelang, die Besatzung, die aus 24 Mann besteht, zu retten, ist bis zur Stunde nicht bekannt geworden.



Reizendes Kleingebäck

mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ selbstgebacken

nach bewährten Oetker-Rezepten aus „Backen macht Freude!“ Preis 20 Pfg. Wo nicht erhältlich gegen Einsendung von Marken portofrei von Dr. August Oetker, Bielefeld



Alle Fritz u. Friedrich

treffen sich heute abend im **Hirschkafee**.



**Kinderwagen
Wochenendwagen**
hält stets vorrätig und empfiehlt
Philipp Ottmar, Altensteig
Sattler- und Tapeziergeschäft

Zum Tag der Konfirmation

den Salamanderschuh vom
Schuhgeschäft Wilh. Maier
Altensteig.



Konfirmations-Glückwunschkarten

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Suche für sofort ein

Mädchen

welches in der Hotelküche bewandert ist, in Sahresstelle.
Angebote mit Gehaltsansprüchen
Gasthof zum „Waldhorn“, Sulz a. N.

Für Konfirmations-Geschenke

in schöner Auswahl:

- Bücher
Jugendschriften, Erzählungen
- Briefpapiere
mit und ohne Aufdruck
in schönen Blocks, Packungen
und Kassetten
- Briefmappen
- Schreibgarnituren
- Füllfederhalter
- Drehstifte

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

SANI DROPS, rein
pflanzlich. Bei Neig. zu
Verstopfung
Blöhung,
Galle-, Magen-,
Leberbeschwerden
Darmträgheit
unreinem Blut, Hämorrhoid.
Neu: 30 St. RM. 1.—, 100 St. RM. 2.75
sofort in Ihrer Apotheke oder Ihrer Drogerie.
holen Sie diese *jetzt billiger!*



**Schwarzwald-
Verein**
Ortsgr. Altensteig.
Am Sonntag, den 7. März

Nachmittags- Wanderung

nach Garmweiler und Ruffen-
halt bei Mitglied Schleich zum
„Hirsch“.

Abmarsch 1/2 Uhr beim Stadt-
garten.

DBG



Am Son-
tag, den 7.
März um
14 Uhr im
Gasth. zum
„Höhe“ in
Altensteig

Jahreshauptversammlung.

Vollständiges Erscheinen der
Mitglieder wird erwartet.

Ortsgruppe Altensteig.

Verkaufe zwei schöne



**Einstell-
Rinder**
4 u. 5 Monate
alt. Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle des Blattes

Mädchen gesucht,

zur selbständigen Führung
des Haushalts, zu soforti-
gem Eintritt.

Paul Schupp, Altensteig

Suche für 1. oder 15. April
jüngeres, ordentliches

Mädchen

für tagsüber zur Mithilfe
in Küche und Haushalt.

Karl Luz zum „Bad“.

Spielberg.

Reinen hässigen

Steinbruchanteil mit Lastwagen

auf Markung Ezenhausen,
siehe ich den Verkauf aus.

Christian Steeb.

Eine 26 Wochen trächtige

Fahr- Ruh

hat billig zu verkaufen.
Wer? sagt die Geschäftsstelle
des Blattes.

Schöß
und Rock
glockig -

das gibt diesem Kleid die
fräuliche Note! Viele schö-
ne Vorschläge finden Sie in
„Beyers Mode für Alle“.
Märzheft: Jacken - Kom-
plets, kleidlonge Mäntel,
neue Kostüme und Blusen
usw. Mit 100 Modellen (alle
auf 3 Schnittb.) für 80 Pfg.
(ins Haus 5 Pfg. mehr) durch

**Buchhandlung
Lauk**



Wo finden Sie reichhal-
tige Auswahl in



für Konfirmation und Ostern

bei **Fr. Ruf**, Sattler- und Tapeziergeschäft
Altensteig.

Hauptsache:

Ihre Drucksachen finden Beachtung.

Dies trifft zu, wenn sie in der bestens
ingerichteten

Buchdruckerei Lauk

gedruckt werden.

Wir senden Ihnen gerne Muster
und machen Ihnen auch Entwürfe.

HAUTKRANKEN FLECHTE?

Gautauschlag - Wundfein?
usw. Seit über 20 Jahren bewähren
sich die vorzügl. Hautpflegemittel
Leopold Crema und Salbe
Schwarzwald Drogerie
Fr. Schlumberger

Zwei gebrauchte

Nähmaschinen

hat preiswert zu verkaufen

Paul Schupp, Altensteig

Egenhausen Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
während der Krankheit und bei dem Hin-
scheiden unserer lieben Tochter, Schwester
und Schwägerin

Anna Volz

für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten
Ruhestätte, die trostreichen Worte des Herrn
Pfarrer Brezger, für den erhebenden Gesang
des Mädchenchors unter Leitung von Schwester
Elise und für die Pflege von Schwester Anna
sagt herzlichen Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Friedrich Volz, Straßenwart a. D.

Zum Schaufensterwettbewerb in Altensteig

im 4. Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend. Es stellen aus:

Kolonialwaren - Konserven

dekoriert von Wilh. Walz, zeigt

Lorenz Luz jr.

Inhaber: Eugen Beck

KARL BÜHLER

zeigt:

Alles für die Küche

Haus- und Küchengeräte, Herde usw.

dekoriert von Karl Weidlich

Lebensmittel u. Kolonialwaren

dekoriert von Rosa Straub, zeigt:

Chr. Burghard jr.

Marktplatz

OSKAR HILLER

meine Lehrlinge stellen aus:

„Die Fachdrogerie im Dienste der
Volksgesundheit“ Richard Hindennach
„Praktische Geschenke aus der
Fachdrogerie“ O. Höftmann

Löwendrogerie Altensteig

C. W. Lutz Nachf. Fritz Bühler jr.

zeigt:

Lebensmittel

Dekoriert von Gerhard Kühnle

Schwarzwald-Drogerie Fritz Schlumberger

Fernsprecher Nr. 351.

Gegenüber Grüner Baum.

zeigt Medizin, Tee's

Artikel zur Gesundheitspflege

Dekoriert von Karl Stümpert.